

Pressemitteilung



Oh du fröhliche?

Feiertagsstress für Haustiere – und wie man ihn minimieren kann

Hannover, 4. Dezember 2025 – Für viele Menschen ist die Zeit um Weihnachten herum die schönste des Jahres. Sie sehen den festlichen Dekorationen, dem Kerzenlicht, den besonderen Düften, den süßen Leckereien und vor allem dem Zusammentreffen mit der Familie sowie Freundinnen und Freunden voller Vorfreude entgegen.

Für Hunde und Katzen kann das alles jedoch auch Stress bedeuten. Juliane Moghimi von der Agila Haustierversicherung erklärt: „In vielen Familien herrscht über die Feiertage eine Art positiver Ausnahmezustand, der aber für die Haustiere durchaus zur Belastung werden kann – gerade, wenn sie sonst ein eher ruhiges Leben führen. Wenn die Haltenden ein paar Dinge beachten, lässt sich dieser Stress jedoch gut minimieren.“

Gefahrenquellen vermeiden

Der größtmögliche Stress, so Juliane Moghimi, wäre natürlich eine Erkrankung oder Verletzung des Haustiers. „Gerade um Weihnachten

Kontakt:
Juliane Moghimi, Senior Communication Manager
AGILA Haustierversicherung AG
Breite Straße 6-8, 30159 Hannover
Tel: 0511 9366 5552 E-Mail: presse@agila.de

Pressemitteilung

herum lauern zu Hause verschiedene Gefahren für Hund oder Katze.“ Dazu gehören laut der Agila Expertin neben brennenden Kerzen und Glasbruch – zum Beispiel von Weihnachtsbaumkugeln – vor allem potenzielle Gifte: Schokolade und bestimmte Süßstoffe können ebenso Vergiftungen hervorrufen wie der beliebte Weihnachtsstern. Walnüsse sind nicht per se giftig, können jedoch – vor allem, wenn sie selbst geerntet wurden – von einem gesundheitsschädlichen Schimmelpilz befallen sein. Aber auch Lametta und kleine Dekofiguren am Weihnachtsbaum stellen eine Gefahr da, wenn sie verschluckt werden. Steht der Baum in einem Ständer mit Wasser, so muss dieses unerreichbar für Hund oder Katze sein, weil es Schadstoffe aus dem Holz enthalten kann.

Rückzugsort bieten

Während die Menschen es genießen, wenn die Familie oder Freundinnen und Freunde zu Besuch kommen, kann dies für das Haustier zur Belastung werden. „Vor allem Hunde und Katzen, die sonst nur mit einer oder zwei Personen zusammenleben, erleben das nicht selten als Überforderung“, weiß Juliane Moghimi. Sie empfiehlt deshalb, einen Rückzugsort zu schaffen, an dem das Tier jederzeit ungestört sein kann. „Viele Tiere mögen es, wenn ihr Körbchen während der Feier in einem ruhigen, abgedunkelten Nebenraum steht und die Tür nur ein Stück weit geöffnet bleibt. Dann können sie selbst entscheiden, ob und wann sie sich zu den Menschen gesellen möchten.“ Kindern müsse erklärt werden, dass sie den Rückzugswillen des Haustiers unbedingt und ohne Ausnahme zu respektieren haben.

Die größte Herausforderung: Silvester

Ist die Weihnachtszeit vorbei, steht bereits die nächste – und für viele Haustiere größte – Herausforderung des Jahres an: die Silvesternacht. Wenn das alte Jahr mit Schall und Rauch verabschiedet wird, leiden nicht wenige Hunde und Katzen erheblich. „Wir wissen aus den Statistiken des Haustierregisters TASSO, dass am Silvester- und Neujahrstag fast dreimal so viele Tiere entlaufen wie an jedem anderen Tag des Jahres“, erklärt Juliane Moghimi. „Deshalb raten wir zu besonderer Vorsicht.“ Freigängerkatzen sollten am Silvestertag spätestens ab Mittag nicht mehr hinausgehen, Hunde beim Spaziergang nicht mehr abgeleint werden.

Kontakt:
Juliane Moghimi, Senior Communication Manager
AGILA Hausterversicherung AG
Breite Straße 6-8, 30159 Hannover
Tel: 0511 9366 5552 E-Mail: presse@agila.de

Pressemitteilung

Besonders ängstliche Vierbeiner können draußen mit speziellen Geschirren doppelt gesichert werden.

Für das Tier da sein

Außerdem dürfen Haustiere an Silvester niemals allein gelassen werden, mahnt Moghimi. „Das gilt auch für Tiere, die in der Vergangenheit keine oder kaum Angst gezeigt haben. Man weiß im Voraus nie genau, wie die Reaktion ausfallen wird.“ Am besten bleibe man mit dem Tier zu Hause und verhalte sich weitestgehend normal. Zusätzlich sollte ein ruhiger, möglichst dunkler Platz als sicherer Ort zur Verfügung stehen. Das kann das fensterlose Badezimmer sein, aber auch der Kleiderschrank oder eine Haustierhöhle. Wenn die Knallerei um Mitternacht ihren Höhepunkt erreicht, können heruntergelassene Rollos oder zugezogene Gardinen und auch ein laufender Fernseher den Stress etwas mindern.

„Die früher weithin geläufige Meinung, man solle das Tier bloß nicht trösten, wenn es Angst hat, ist inzwischen umstritten“, ergänzt Juliane Moghimi. „Und auch wir raten dazu, aktiv für den Vierbeiner da zu sein, wenn dieser Zuwendung braucht. Streicheln, Kuscheln, Massagen, Spiele oder Schnüffelaufgaben sind Ausdruck der Bindung zwischen Mensch und Haustier und können deshalb gerade jetzt viel Gutes bewirken.“

Einigen Vierbeinern können möglicherweise auch Beruhigungsmittel helfen. Die Vergabe sollte jedoch verantwortungsvoll geplant werden und nur in tierärztlicher Absprache erfolgen.

Kurzprofil AGILA Hausterversicherung AG

Die AGILA Hausterversicherung, die zur Pinnacle Pet Group gehört, feierte 2024 ihr 30-jähriges Bestehen. Mit über 400.000 Versicherungsverträgen für Hunde und Katzen ist das Unternehmen einer der führenden Spezialversicherer für Haustiere in Deutschland. Das Angebot umfasst Tierkrankenversicherung, OP-Kostenschutz und Hundehalterhaftpflicht. Derzeit versichert AGILA ausschließlich Hunde und Katzen, unabhängig von deren Rasse. In der Kundenzufriedenheitsanalyse des TÜV Nord schnitt AGILA 2025 erneut sehr gut ab. Mehr Informationen zum Unternehmen auf www.agila.de.

Kontakt:

Juliane Moghimi, Senior Communication Manager
AGILA Hausterversicherung AG
Breite Straße 6-8, 30159 Hannover
Tel: 0511 9366 5552 E-Mail: presse@agila.de